Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

VI. Wahlperiode

Drucksache: DS/1683/VI

Ursprung: Mündliche Anfrage
Initiator: CDU, Fabeck, Marita
Beitritt:

Beratungsfolge	Gremium	Sitzung	Erledigungsart
25.06.2025	BVV	BVV-056/VI	schriftlich beantwortet

Mündliche Anfrage

Betr.: Karneval der Kulturen- schlimmer als das Bierfest?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie bewertet das Bezirksamt die massive Kritik von Besuchern und Anwohnern an der mangelhaften Toilettensituation — angesichts der Tatsache, dass trotz vorheriger Erfahrungen mit vergleichbaren Events (z. B. Bierfestival) erneut zahlreiche durch Urin und Kot verunreinigte Hauseingänge, Mittelstreifen und Grünflächen gemeldet wurden?

2. Während die Veranstaltung mit etwa 750.000 Besuchern u.a. durch das Bezirksamt als Erfolg dargestellt wird, berichten viele Anwohner von erheblichen Einschränkungen (Einschränkungen durch feste und mobile Poller, teils blockierte Hauseingänge). Wie rechtfertigt das Bezirksamt, dass Anwohner in Nebenstraßen ihr Auto nicht nutzen und teilweise nicht einmal ihre Häuser verlassen konnten?

3. In Anbetracht der infrastrukturellen Überlastung, der Schäden an denkmalgeschützten Flächen und der starken Anwohnerbelastung: Zieht das Bezirksamt in Betracht, für die künftigen KdK-Umzüge alternative Routen oder Orte im Bezirk zu prüfen (da Kreuzberg als Standort die nächsten Jahre wegfallen wird) — um die Belastungen für Anwohner und das Denkmal zu minimieren?

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abt. Finanzen, Personal, Wirtschaft, Kultur, Diversity und Klima

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. **Wie bewertet das Bezirksamt die massive Kritik von Besuchern und Anwohnern an der mangelhaften Toilettensituation — angesichts der Tatsache, dass trotz vorheriger Erfahrungen mit vergleichbaren Events (z. B. Bierfestival) erneut zahlreiche durch Urin und Kot verunreinigte Hauseingänge, Mittelstreifen und Grünflächen gemeldet wurden?**

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg zieht insgesamt eine positive Bilanz des Karnevals der Kulturen. Die Veranstaltung verlief friedlich und bestätigte erneut die Bedeutung des Karnevals der Kulturen als wichtiges Zeichen für Vielfalt und friedliches Miteinander in unserem Bezirk.

Laut Genehmigung und vorherigen Absprachen wurden 108 Standard-Toilettenkabinen, 29 barrierefreie Toiletten und 8 VIP-Toiletten entlang der Strecke des Umzuges aufgestellt. Diese waren jedoch auch aus Sicht des Bezirksamtes nicht ausreichend, da die tatsächliche Besucher*innenzahl nicht der veranschlagten entsprach. Diese Erkenntnis wird in möglichen zukünftigen Genehmigungsverfahren berücksichtigt werden.

Insgesamt gab es 56 vor Ort durch Verwarnungsgeld bezahlte Ahndungen, davon 38 wegen Urinierens in der Öffentlichkeit, die das Ordnungsamt erteilte.

2. **Während die Veranstaltung mit etwa 750.000 Besuchern u.a. durch das Bezirksamt als Erfolg dargestellt wird, berichten viele Anwohner von erheblichen Einschränkungen (Einschränkungen durch feste und mobile Poller, teils blockierte Hauseingänge). Wie rechtfertigt das Bezirksamt, dass Anwohner in Nebenstraßen ihr Auto nicht nutzen und teilweise nicht einmal ihre Häuser verlassen konnten?**

Die Sperrung von Straßen im Zuge von Veranstaltungen dienen der Freihaltung von Flucht- und Rettungswegen und damit der Sicherheit aller Teilnehmenden. Das Aufstellen der Poller war Bestandteil des Sicherheitskonzeptes, um ein Eindringen von Fahrzeugen auf der Veranstaltung zu verhindern und wurde in Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr erarbeitet. Dies ist leider auch mit temporären Einschränkungen für die Anwohnenden verbunden, die das Ergebnis eines Abwägungsprozesses zwischen präventiven Sicherheitsmaßnahmen und kurzzeitigen längeren Wegen zum eigenen Pkw im Zuge der Errichtung von Parkverbotszonen im Veranstaltungsbereich darstellen.

Beschwerden von Anwohnenden, die ihr Haus auch nicht fußläufig hätten verlassen können, sind dem Bezirksamt nicht bekannt.

3. **In Anbetracht der infrastrukturellen Überlastung, der Schäden an denkmalgeschützten Flächen und der starken Anwohnerbelastung: Zieht das Bezirksamt in Betracht, für die künftigen KdK-Umzüge alternative Routen oder Orte im Bezirk zu prüfen (da Kreuzberg als Standort die nächsten Jahre wegfallen wird) — um die Belastungen für Anwohner und das Denkmal zu minimieren?**

Aus denkmalpflegerischer Sicht spricht nichts gegen eine Wiederholung im nächsten Jahr. Jedoch hat die von der Versammlungsbehörde ohne besondere Auflagen genehmigte politische Veranstaltung „Karneval gehört allen – Keine Profite mit unserer Kultur!“ im Gartendenkmal Weberwiese auf ca. 80 m² Fläche deutliche Nutzungsspuren hinterlassen.

Da die Gneisenaustraße wegen Sanierungsarbeiten an der Tunneldecke der U-Bahn die nächsten Jahre als Veranstaltungsort für den Karneval der Kulturen ausfällt, werden alle alternativen Vorschläge des Veranstalters ergebnisoffen durch das Bezirksamt geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Clara Herrmann
Bezirksbürgermeisterin

Friedrichshain-Kreuzberg, den 02.07.2025 CDU Frau Fabeck, Marita
(Antragsteller/in, Fragesteller/in bzw. Berichterstatter/in)